



AMT DER VORARLBERGER LANDESREGIERUNG
Landhaus, A-6901 Bregenz

Aktenzahl: PrsG-1251
(Bei Antwortschriften bitte anführen)

Bregenz, am 4.11.1985

An das
Bundesministerium für Justiz

1016 W i e n

86 85
Datum: 14. NOV. 1985

Verteilt 18. NOV. 1985 *Römer*

L. Bömer

Auskünfte:
Dr. Mathis

Tel. (05574) 511
Durchwahl: 2065

Betrifft: Ehenamensrechtsänderungsgesetz 1985, Entwurf, Stellungnahme
Bezug: Schreiben vom 27.9.1985, GZ. 4.402/104-11/85

Zum übermittelten Entwurf eines Ehenamensrechtsänderungsgesetzes 1985 wird wie folgt Stellung genommen:

Die im § 93 Abs. 1 3. Satz in Verbindung mit § 93a ABGB. vorgesehenen Regelungen, wonach mangels Bestimmung eines gemeinsamen Familiennamens durch die Ehegatten die gesetzliche Namensfolge sich nach statistischen Ermittlungen über die Häufigkeit der Namensbestimmung durch den Mann oder die Frau im vorangegangenen Kalenderjahr bestimmt, werden für eine juristische Spielerei gehalten.

Nach Auffassung der Vorarlberger Landesregierung sollte für diese Fälle der Name des Mannes der gemeinsame Familienname sein, wie dies im übrigen auch die Übergangsbestimmungen in Art. III bei Eheschließungen im Jahre 1986 vorsehen. Der Gesetzgeber könnte sich bezüglich der Sachgerechtigkeit auf die Erfahrungen mit der bisherigen Regelung stützen.

Für die Vorarlberger Landesregierung:

gez.

(Dr. Guntram Lins, Landesrat)

- a) Allen
Vorarlberger National- und Bundesräten
- b) An das
Präsidium des Nationalrates
1017 W i e n
(22-fach)
im Sinne des Rundschreibens des Bundeskanzleramtes vom 24. Mai 1967, Zl. 22.396-2/67
- c) An das
Bundeskanzleramt - Verfassungsdienst
1010 W i e n
- d) An alle
Ämter der Landesregierungen
z.Hd.d. Herrn Landesamtsdirektors
- e) An die
Verbindungsstelle der Bundesländer
beim Amt der NÖ. Landesregierung
1014 W i e n
- f) An das
Institut für Föderalismusforschung
6020 I n n s b r u c k
- zur gefl. Kenntnisnahme.

Für die Vorarlberger Landesregierung:
Der Landesamtsdirektor:

gez. Dr. A d a m e r

F.d.R.d.A.

